



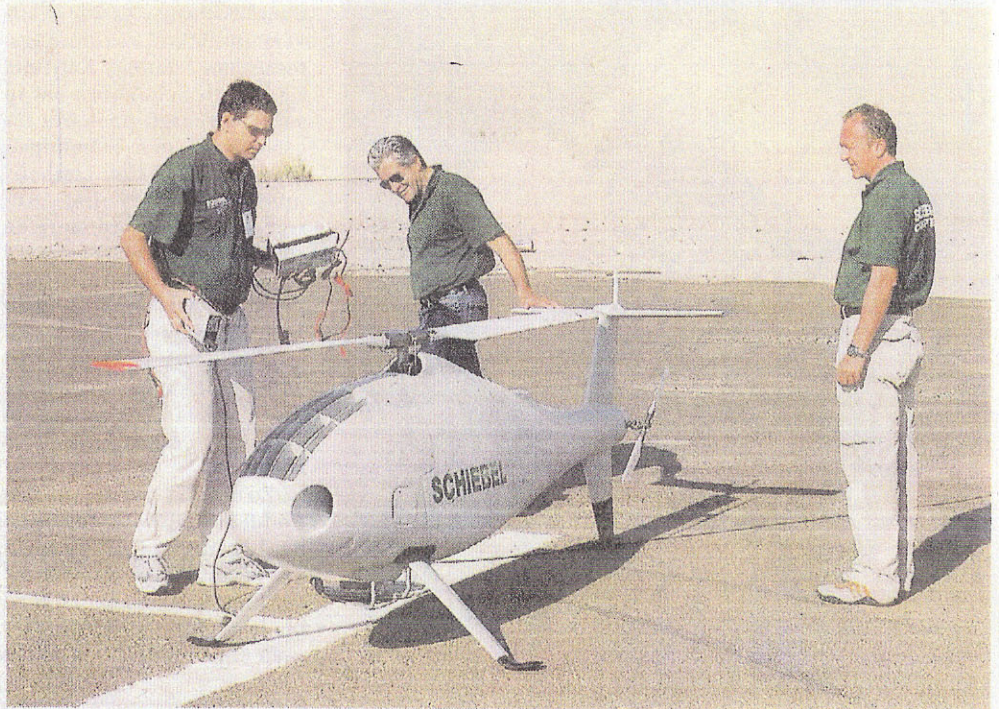
Adolf Loos Staatspreis Design 2005 für kreative Spitzenleistungen vergeben

Design und die Seele der Dinge

„Design ist eine Annäherung an die Seele der Dinge. Die Produkte liegen auf der Couch, der Designer ist der Therapeut“, bemühte Kunststaatssekretär Franz Morak bei der Präsentation der Siegerprojekte im Rahmen des Adolf Loos Staatspreises Design 2005 einen blumigen Vergleich.

Weil man gern kauft, was das Herz berührt, ist die intelligente und emotionale Produktgestaltung zu einem wesentlichen Wirtschaftsfaktor im harten globalen Wettbewerb geworden, sind sich die Auslober des mit insgesamt 32.500 Euro höchstdotierten österreichischen Design-Preises – Wirtschaftsministerium, Bundeskanzleramt, Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und Design Austria – einig.

Eine prominent besetzte Jury traf ihre Wahl aus 229 eingereichten Projekten. Zwei höchst kreative Designer heimsten die vom Wirtschaftsministerium vergebenen – undotierten – Staatspreise Design für die besten Gestaltungslösungen ein und machten zugleich das Rennen um die beiden von der RLB NÖ-Wien mit je 7.000 € dotierten Adolf Loos Design Preise: René Chavanne trug mit seinem Eventmöbel „JustinCase“ den Sieg in der Kategorie „Konsumgüter“ davon; Gerhard Heufler wurde mit seinem für die „Schiebel Elektronische Geräte GmbH“ entworfenen unbemannten



Gestalterische Glanzleistung: Gerhard Heuflers unbemannter Helikopter, entworfen für die Schiebel Elektronische Geräte GmbH.

Bilder: Ausstellungsleitung

Helikopter „Camcopter® S-100“ Erstplatziertes in der Kategorie Investitionsgüter. Mit Messgeräten, Kameras und anderen Instrumenten bestückt, ermöglicht das autonome Fluggerät risikolose Ferndiagnosen und schafft Einsätze bis zu sechs Stunden. Der Flug wird mittels Bordcomputer gesteuert, per Fernsteuerung kann manuell eingegriffen werden. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig. Von der Minensuche über Rettungsaktionen, die Überwachung von Umweltkatastrophen und die Messung von Emissionen bis zur Luftbildfotografie und Kartierung reicht das Spektrum.

Multifunktional in einem anderen Sinne ist René Chavannes „JustinCase“, ein tragbares Möbel für moderne Nomaden, Bar und Koffer in einem. Bequem lässt sich das Innere zur Arbeitsfläche umfunktionieren, während die Außenseite zur Theke für Gäste wird. Zapfhahn, Kühlung, Stauraum und Beleuchtung sind integriert. Damit nicht genug, ist Raum für ein einglassenes DJ-Pult vorgesehen.

Der erstmals in der Kategorie „Räumliche Gestaltung“ vergebene Staatspreis Design ging an die bewährte Hofmöblierung des Wiener Museums-Quartiers, entworfen von den Designern PPAG – Anna Po-

pelka, Georg Poduschka, die auch den von Design Austria mit 7.000 € dotierten Joseph Binder Award bekamen. Die bunten Loungemöbel aus beschichtetem Hartschaum beleben in unterschiedlichen Farben und Anordnungen die davor eher kahl wirkenden Plätze im MQ. Sie werden zum Sitzen und Spielen, zum Bau von Punschhütten, als Turngeräte, Trennwände oder Laufstege genutzt.

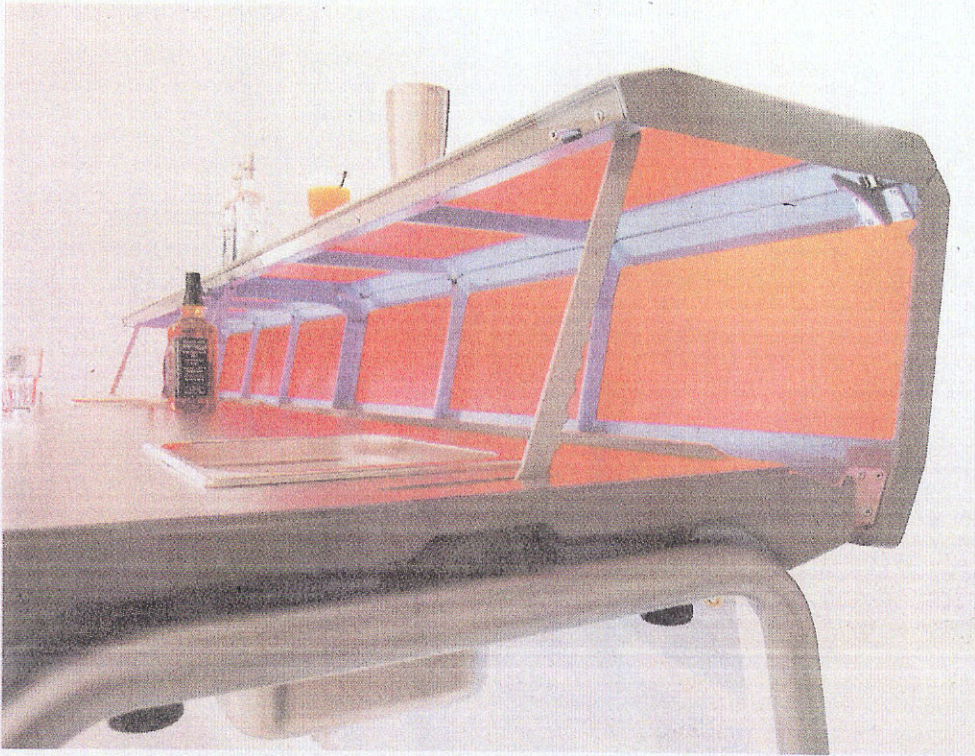
Mit dem Förderungspreis für Experimentelles Design wurde Hermann Trebsche für seinen aufblasbaren Rettungsschlitten „Akjinflate“ bedacht.

Ausstellung in der Designzone Looshaus

Zusätzlich zu den Hauptpreisen kamen zahlreiche Nominierungen zustande. Alle – die preisgekrönten und die nominierten Produkte und Projekte – sind bis 19. November 2005 in einer Ausstellung in der Designzone Looshaus der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien am Michaelerplatz jeweils Montag bis Samstag von 10 bis 18 Uhr, Donnerstag bis 20 Uhr, bei freiem Eintritt zu sehen.

Die Schau wird im Dezember 2006 in Seoul und im März 2006 im Designzentrum Stuttgart gezeigt. Für den Generaldirektor der RLB NÖ-Wien, Peter Püspök, „eine wunderbare Möglichkeit, die Leistungen heimischer Designer und die Kompetenz heimischer Wirtschaft auch in einem internationalen Rahmen zu präsentieren“.

www.designzonelooshaus.at SE



JustinCase (oben): Bar & Koffer in einem, entworfen von René Chavanne.

Die Hofmöblierung des Wiener MuseumsQuartiers (rechts), PPAG – Anna Popelka, Georg Poduschka.

Aufblasbarer Rettungsschlitten „Akjinflate“ (unten) von Hermann Trebsche.



Nr. 42/20. Oktober 2005

 **RAIFFEISENZEITUNG**